



Der Pharisäer und der Zöllner

30. Sonntag C



Vorbereitung:

Evtl. steht in der Mitte auf einem Tuch die brennende Gottesdienstkerze.

Liederbuch:

das Gotteslob (GL),

das Kindergesangbuch (KG), Hrsg. Andreas Ebert, u.a., Claudius Verlag, München, 4. Auflage, 2000.

Religionspädagogische Praxis 2011/1 S.13 (RPP)



gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

GL 718 *Aus den Dörfern und aus Städten*

Versammlung

Mit den Kindern gemeinsam wird in die Mitte eine runde Decke gelegt und die Gottesdienstkerze daraufgestellt.

Ich freue mich, dass wir uns heute hier treffen. Alle sind gekommen und jetzt stehen wir hier im Kreis. Im Kasperltheater ruft einer am Anfang: Seid ihr alle da? Und alle rufen laut:

Ja

Ich frage weiter: Wie seid ihr heute da? Ist wer ganz glücklich?

L hebt die Hände in die Höhe.

Alle, die glücklich sind, zeigen das mit den Händen, so wie ich. (ggf. wiederholen)

Und wer ist heute traurig?

L beugt sich vornüber und lässt die Arme hängen.

Vielleicht ist jemand da wie ein Hampelmann, der springt und tanzt?

Alle, die wollen, springen wie ein Hampelmann.

Vielleicht möchte sich jemand verstecken?

Alle kauern sich am Boden zusammen.

Ist jemand neugierig und schaut alle anderen an?

Alle stehen auf und blicken im Kreis herum.

Ist jemand bedrückt?

Alle lassen die Schultern und den Kopf hängen.

Ist es jemandem langweilig?

Alle gähnen und halten die Hand vor den Mund.

Ist jemand hochmütig oder eingebildet, weil er oder sie alles kann und alles weiß?

Alle stützen die Hände in die Seiten und halten den Kopf ganz hoch.

Aber alle sind wir wirklich da. Das ist wahr, das ist wunderbar.

Alle stehen aufrecht da und klatschen nach „wunderbar“ in die Hände.



Lied

RPP *Ich bin da, das ist wahr, das ist wunderbar*

Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist immer bei uns, in guten Zeiten und in schlechten Zeiten.

Liedruf: Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du nimmst uns, wie wir sind.

Liedruf: Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, Du vergibst uns, wenn wir uns schuldig fühlen.

Liedruf: Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

Lasset uns beten:

Barmherziger Gott, Du siehst uns so wie wir sind, mit allen Stärken und Schwächen, mit allem, was wir gut gemacht haben und mit allem, was wir schlecht gemacht haben. Erfülle uns mit deiner Liebe.

Darum bitten wir durch Christus unsern Herrn. Amen.

Hinführung

Im Evangelium erzählt Jesus uns ein Gleichnis. Er spricht von zwei Männern, die in den Tempel gehen und beten.

Der eine ist sehr stolz auf sich.

L stellt sich „hochmütig“ und „überlegen“ hin. Die Kinder machen es mit.

Er sagt: Ich habe Gutes getan!

L schlägt sich mit der Hand auf die Brust oder auf die Schulter.

Ich habe den Armen Geld gespendet!

Ich habe alle Regeln eingehalten: ich bete, ich faste (ich esse manchmal nichts), ich lese die Bibel...

Die Kinder ergänzen

Alle stellen sich wieder normal hin.

Der andere Mann kommt in den Tempel, aber er hat ein schlechtes Gewissen.



Alle lassen die Schultern und den Kopf hängen, lassen die Arme hängen oder nehmen sie vor die Brust.

Er weiß, dass er von den Leuten zu viel Geld nimmt, denn er ist ein Zöllner. Alles, was er zum Leben braucht, kann er nur bezahlen, wenn er den Menschen mehr Geld abnimmt als er den Römern abgeben muss. Vielleicht hat er auch noch etwas anderes getan.

Kinder überlegen und äußern sich.

Habt ihr schon mal darüber nachgedacht, dass die Worte „aufrichtig“ und „aufrecht“ eine innere Haltung und eine Körperhaltung bezeichnen? Wir stellen uns noch einmal gerade „aufrecht und aufrichtig“ hin und setzen uns danach.

Alle stellen sich hin und setzen sich danach.

Und jetzt frage ich euch: Wer kann Gott erfahren? Wer von beiden kann erleben, dass Gott ihn tröstet und ihn wieder aufrichtet?

Hört das Evangelium:

Lied

GL 725 *Hallelu*

Evangelium¹

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jener Zeit erzählte Jesus einigen, die von ihrer eigenen Gerechtigkeit überzeugt waren und die anderen verachteten, dieses Gleichnis:

Zwei Männer gingen zum Tempel hinauf, um zu beten;
der eine war ein Pharisäer,
der andere ein Zöllner.

Der Pharisäer stellte sich hin und sprach bei sich dieses Gebet:

Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie die anderen Menschen bin,
die Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner dort.

Ich faste zweimal in der Woche und gebe den zehnten Teil meines ganzen Einkommens.

Der Zöllner aber blieb ganz hinten stehen

und wollte nicht einmal seine Augen zum Himmel erheben,

sondern schlug sich an die Brust und betete: Gott, sei mir Sünder gnädig!

Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt nach Hause zurück, der andere nicht.

Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt,

wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

¹ Lektionar C © 2020 staeko.net



Lukas-Evangelium 18, 9-14

Lied

GL 725 *Hallelu*

Deutung

Vor Gott stehen wir aufrecht. So mit unserer ganzen Größe, so sind wir geschaffen. Jeder Mensch anders, und anders gut. Es ist gut, wenn wir wissen, was wir nicht oder noch nicht können. Es ist gut, wenn wir uns entwickeln können. Wir brauchen uns nicht größer machen als wir sind, wir müssen nicht besser sein wie die anderen. Es tut uns nicht gut.

Alle stellen sich gerade hin.

Wenn Erwachsene das erklären, dann sagen sie dazu Demut. Ich weiß, was ich nicht oder nicht gut kann und stehe dazu. Es ist der Mut, zu den Dingen, bei denen man schlecht ist, zu stehen.

Alle nehmen die Hände vor die Brust.

Dann kann einer kommen und einen aufrichten. Dann können wir Gott und Jesus hören und verstehen und wirklich Mensch werden.

L geht mit der Kerze und stellt sich vor jedes Kind gerade hin. Das Kind stellt sich gegenüber genauso aufrecht hin. Dazu wird das Lied gesungen:

Lied.

GL446,4 *Lass uns in deinem Namen*

Fürbitten

Wir denken heute an die Menschen, die sind wie der Pharisäer:

Nach jeder Bitte rufen wir: Herr, erbarme dich.

Wir denken an die Menschen, die Macht haben.

Wir beten für die Menschen, die reich sind.

Wir beten für die Menschen, die sehr gescheit sind.

Wir beten für die Menschen, die nur an sich selbst denken.

Wir beten für die Menschen, die meinen, alles im Griff haben zu können.



Vater unser

Schlussgebet und Segensbitte

Gott, du bist reich an Liebe und Güte. Du liebst jeden und jede von mit den Möglichkeiten und Grenzen. Begleite uns in dieser Woche und sei mit deinem Segen bei uns. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, Amen.

So segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied:

KG Nr. 220 *Gott dein guter Segen*